

Sitzungsvorlage Nr. RV-047/2021

Regionalversammlung

am 15.12.2021



Verband Region
Stuttgart

zur Beschlussfassung

24.11.2021

- Öffentliche Sitzung -

-Ö-RV-047/2021

Zu Tagesordnungspunkt 1

Wasserstoffstrategie für die Region Stuttgart und Grundlagen für das regionale „Kofinanzierungsprogramm Wasserstoff und Brennstoffzelle Region Stuttgart“, u. a. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 16.10.2020 und Antrag der Fraktionen CDU/ÖDP und FDP vom 18.10.2020

I. Sachvortrag:

Die Vorlage „Wasserstoffstrategie für die Region Stuttgart und Grundlagen für das regionale Kofinanzierungsprogramm Wasserstoff und Brennstoffzelle Region Stuttgart“ wurde im Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung am 06.10.2021 vorberaten. Als Ergebnis der Beratungen wurden im Beschlussvorschlag in Punkt 2. der zweite Satz sowie die Punkte 4. und 5. ergänzt.

Damit der Wirtschaft in der Region Stuttgart die Transformation der Energieträger weg vom Kohlenstoff gelingt, ist eine technologieoffene Förderung alternativer Energieträger notwendig. Wasserstoff kann dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Regionalversammlung hat daher am 09.12.2020 einen Betrag von insgesamt 20 Mio. EUR zur Kofinanzierung von investiven Kooperationsprojekten und Maßnahmen beschlossen. Der Betrag wird in jährlichen Tranchen von 5 Mio. EUR aufgeteilt. Die geförderten Projekte leiten sich von der erarbeiteten regionalen Wasserstoffstrategie ab, die dieser Vorlage als Anlage beiliegt. Zielgruppen sind insbesondere die öffentlichen Einrichtungen der Region Stuttgart, die öffentlichen Eigenbetriebe sowie Industrieunternehmen in der Region.

Die Roland-Berger-Studie „Potenziale der Wasserstoff- und Brennstoffzellenindustrie in Baden-Württemberg“ vom Februar 2020 zeigt, dass Baden-Württemberg (und die Region Stuttgart) gute Voraussetzungen haben, am wachsenden internationalen Markt teilzuhaben. Allerdings seien die nächsten „zwei bis fünf Jahre entscheidend, welche Rolle der Standort im zukünftigen Weltmarkt für Wasserstoff und Brennstoffzellen spielen wird“.

Die regionale Strategie

Im Auftrag der WRS hat das Fraunhofer IAO, gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt und dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung eine Wasserstoff- und Brennstoffzellenstrategie für die Region Stuttgart erarbeitet. Das Strategiepapier liegt als Anlage dieser Vorlage bei.

Insgesamt konnten 166 Akteure aus Wirtschaft, Forschung, Stadtwerken, Politik und Verwaltung identifiziert werden, die bereits heute im Bereich Brennstoffzelle und Wasserstoff unterwegs sind. Vor dem Hintergrund der Wirtschaftsstruktur mit starken produzierenden Unternehmen kann perspektivisch eine Stärke der Region in der Industrialisierung der Brennstoffzellen- und Wasserstoffwirtschaft liegen, also dem Übergang von kleinen Stückzahlen zur Massenfertigung. Grenzen sehen die Expert*innen bei der Stromerzeugung. „Aus Kos-

tengründen wird grüner Wasserstoff vorwiegend dort erzeugt werden, wo es ein hohes Angebot an regenerativen Energien gibt und Energieerzeugungsanlagen mit maximaler Vollaststundenzahl laufen können.

Aufgrund der geographischen Lage und dichten Besiedlung zählt die Region Stuttgart nicht dazu. Obwohl beispielsweise PV-Anlagen weiter stark ausgebaut werden, ist die Region Stuttgart eine Energieimportregion und wird auch im Markthochlauf von Wasserstoff weiter von Importen von erneuerbaren Energien und Wasserstoff abhängig sein“.

Zur erfolgreichen Steigerung regionaler Wertschöpfung und Sicherung von Arbeitsplätzen wird die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie schrittweise in alle Sektoren und Wertschöpfungsstufen der Region Stuttgart integriert.

Die Region Stuttgart will ihre Spitzenposition in Forschung, Entwicklung und Produktion von Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien ausbauen und dadurch zum internationalen Entwicklungs- und Produktionszentrum für Wasserstofftechnologien, Komponenten, Systeme sowie Anwendungen von Wasserstoff werden. Die Kompetenzen, beispielsweise im Maschinenbau, die bereits in hohem Maße vorhanden sind, sollen bis 2035 strategisch weiter gestärkt und auf Wasserstofftechnologien transferiert werden. So soll die Region Stuttgart in enger Kooperation mit anderen Regionen und dem Land Baden-Württemberg als Wasserstofftechnologieführer und führender Wirtschaftsstandort etabliert werden und internationale Marktpotentiale heben.

Der Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft in der Region Stuttgart beginnt ab sofort, ausgehend vom aktuellen Status Quo, bei dem in einer Anschubphase die notwendigen Investitionen und Entwicklungen angestoßen werden, um die gute Ausgangslage der Region für die Zukunft zu nutzen. Über eine intensive, industrielle, von Technologieoffenheit und Innovation geprägte Skalierungsphase (ab 2025) soll ab dem Jahr 2035 eine breite Marktdurchdringung in allen Sektoren erreicht sein.

Um dies bis 2035 zu erreichen, wurden insgesamt fast 60 Einzelmaßnahmen skizziert und von den Expert*innen bewertet. Daraus wurden drei Prioritätsgruppen abgeleitet (sehr hoch, hoch und mittel). Dabei sollen Maßnahmen mit sehr hoher Priorität vorrangig behandelt werden. Daran können sich die hoch priorisierten Maßnahmen im weiteren Verlauf anschließen, während die Maßnahmen mit mittlerer Priorität je nach Bedarf ausgewählt oder gegebenenfalls substituiert werden können.

Das regionale Programm

Aus der Wasserstoff- und Brennstoffzellenstrategie abgeleitet liegt als weitere Anlage die Richtlinie für ein regionales Kofinanzierungsprogramm Wasserstoff und Brennstoffzelle vor. Darin werden öffentliche Einrichtungen der Region Stuttgart, die kommunalen Eigenbetriebe sowie Unternehmen in der Region Stuttgart aufgefordert, eine Förderung für konkrete Umsetzungsmaßnahmen zum Aufbau und Nutzung einer Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Infrastruktur und -Wirtschaft zu beantragen. Die Koordination und Abwicklung des Förderprogramms wird die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) übernehmen. Die WRS und der Verband Region Stuttgart prüfen die eingehenden Anträge auf die Einhaltung der Kofinanzierungskriterien, der haushaltsrechtlichen und vergaberechtlichen Aspekte und hinsichtlich des Beihilferechts. Nach dieser Prüfung werden die Anträge einer unabhängigen Jury, bestehend aus Experten des Themenfeldes Wasserstoff und Brennstoffzelle, vorgelegt. Diese erstellt Vorschläge, welche Anträge in welchem Umfang zur Kofinanzierung durch den Verband Region Stuttgart als geeignet erscheinen. Letztlich entscheidet dann der Ausschuss

für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung der Regionalversammlung. Dieser trifft die abschließende Entscheidung, welche Projektvorhaben und bis zu welcher Höhe (maximal 50 Prozent der kofinanzierungsfähigen Kosten) kofinanziert werden sollen. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf diese Gelder. Zur Vergabe der Kofinanzierungsmittel wird zwischen Verband Region Stuttgart und den Kofinanzierungsmittelempfängern ein sogenannter „Kofinanzierungsvertrag“ geschlossen. Darin werden neben dem Fördergegenstand, der Finanzierung und der Zeitlinie auch die rechtlichen Bestimmungen, wie z.B. der Umgang mit Unteraufträgen, die Beachtung der Vergaberichtlinien und des Wettbewerbsrechts bei Ausschreibungen benannt. Ein Muster dieses Vertrags ist ebenfalls als Anlage beigelegt.

Modellregion Grüner Wasserstoff (EFRE)

Die WRS hat sich im Frühjahr 2021 an der Ausschreibung des Landes Baden-Württemberg „Modellregion Grüner Wasserstoff“ (EFRE-Maßnahme) beteiligt. Mit Schreiben vom 15.08.2021 wurde die WRS informiert, dass die Region Stuttgart als „Modellregion Grüner Wasserstoff“ ausgezeichnet wurde, verbunden mit der Aufforderung einen Vollantrag einzureichen. Gefördert wird vom Umweltministerium Baden-Württemberg die Erprobung von Wasserstoff als Energieträger in einer ausgewählten Modellregion, also Herstellung, Lagerung, Transport und Nutzung von Wasserstoff. Das Land hat sich nun entschieden, zwei Modellregionen zu fördern. Statt der angenommenen 31 Millionen Fördermittel (bei einem Projektbudget von ca. 73 Millionen Euro) werden nun etwas mehr als 10 Millionen erwartet. Das führt dazu, dass verschiedene Projekte im Rahmen der Modellregion nicht umgesetzt werden können. Die WRS wird nun alternative Programme ausloten, zum Beispiel die „Förderung von klimafreundlichen Nutzfahrzeugen“ durch das BMVI (Ausschreibung 08/2021). Außerdem könnte ein Teil der Projekte über das geplante regionale Programm finanziert werden.

Der Vollantrag musste bis zum 15.09.2021 eingereicht werden. Die darin geplanten Umsetzungsmaßnahmen bedienen in der Wasserstoffstrategie genannten Ziele, wie z. B. die Initiierung und den Aufbau einer Wasserstoff-Pipeline entlang des Neckars, Aufbau von Elektrolyseanlagen zur Herstellung grünen Wasserstoffs, unter Verwendung vor Ort gewonnenen erneuerbaren Stroms, Aufbau von Wasserstofftankstellen, Nutzung von Brennstoffzellenfahrzeugen, Ausbau der industriellen Herstellung von Brennstoffzellen in der Region Stuttgart, Nutzung von Wasserstoff in Gebäuden und Quartieren. Die WRS übernimmt die Gesamtkoordination und übergreifende Themen wie die Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem soll im Rahmen einer Studie geklärt werden, in welcher Größenordnung aus der Region erneuerbarer Strom für die Eigenversorgung mit Wasserstoff zur Verfügung steht bzw. in welcher Größenordnung Wasserstoff zukünftig „importiert“ werden muss. Die Kofinanzierungsmittel hierfür betragen im Jahr 2022 für alle eigenen Maßnahmen 150.000 EUR (zzgl. MwSt.).

Für die Antragstellung weiterer Projekte (EU, Bund) unter dem Dach der Modellregion Wasserstoff wird externes Know-How benötigt. Es gibt zahlreiche assoziierte Partner der Modellregion Grüner Wasserstoff, deren Projekte im Antrag nicht berücksichtigt werden konnten, weil die Fördersumme reduziert wurde, die Projekte nicht in die Gebietskulisse gepasst haben („Neckarpipeline“), oder die Projekte in einer sehr frühen Planungsphase waren. Der Bedarf für die Unterstützung der Antragstellung in 2022 beträgt 50.000 EUR (zzgl. MwSt.).

II. Beschlussvorschlag:

1. Die Regionalversammlung stimmt der vorgelegten Wasserstoffstrategie Region Stuttgart zu.
2. Die Regionalversammlung stimmt der vorgelegten Richtlinie und der weiteren vorgeschlagenen Vorgehensweise für das regionale Kofinanzierungsprogramm Wasserstoff und Brennstoffzelle zu. Die jeweilige Mittelfreigabe erfolgt im Rahmen des Verfahrens durch Gremienbeschluss.
3. Die Regionalversammlung beschließt, vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 238.000 EUR (200.000 EUR zuzüglich MwSt.) als Kofinanzierungsmittel für die Modellregion Grüner Wasserstoff bzw. als Mittel für weitere Antragstellungen zur Verfügung zu stellen.
4. Die Regionalversammlung beschließt, dass in einem ersten Schritt aussagekräftige kurze Projektskizzen im Rahmen einer engen Abstimmung zwischen der Geschäftsstelle, der WRS und einer Arbeitsgruppe des Gremiums hinsichtlich Förderfähigkeit und Fördervolumen beraten werden. Die ausgewählten Projekte werden dann in einem zweiten Schritt aufgefordert, einen vollwertigen Projektantrag zur Einbringung in die unabhängige Fachjury zu stellen.
5. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, jährlich, frühestens nach dem ersten Förderjahr, über die Entwicklung der geförderten Projektvorhaben zu berichten.

Anlage(n):

- 1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN vom 16.10.2020 "Grüner Wasserstoff" zur Vorlage RV047/2021
- 2 Antrag der Fraktionen CDU/ÖDP und FDP vom 18.10.2021 "Spitzenstellung Wasserstofftechnologie" zur Vorlage RV047/2021
- 3 Wasserstoff- und Brennstoffzellenstrategie für die Region Stuttgart zur Vorlage RV047/2021
- 4 Kofinanzierungsrichtlinie zur Vorlage RV047/2021
- 5 Mustervertrag zur Vorlage RV047/2021